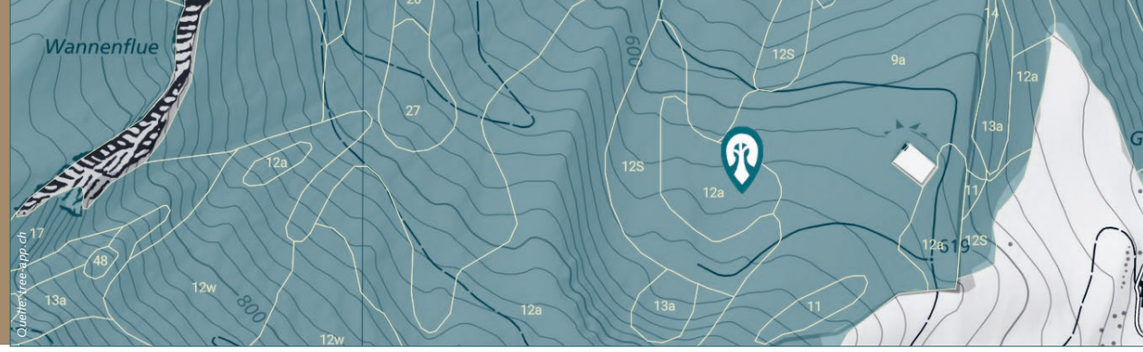
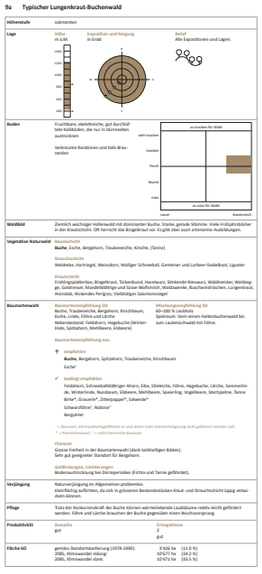
SOLOTHURNER WALDBAUEMPFEHLUNGEN UND TREE APP





9a Typischer Lungenkraut-Buchenwald

Höhenstufe	submontan
Lage	Höhe: m ü.M. 1400 1300 1200 1100 1000 900 800 700 600 Exposition und Neigung: N-Grid Relief: Alle Expositionen und Lagen.
Boden	Frischtiefere, vielerlei reiche, gut durchlüftete Kolluvisöden, die nur in Ostexpositionen austrocknen Verbraunte Rendzinen und Kalk-Braunerden sehr trocken, trocken, frisch, feucht, nass; nährstoffarm, nährstoffreich
Waldbild	Ziemlich wüchsiger Hallenwald mit dominierter Buche: Starke, gerade Stämme. Viele Frühjahrsblüher in der Krautschicht. Oft fernsicht das Kringelkraut vor. Eigität aber auch artenarme Ausbildungen.
Vegetation Naturwald	Baumschicht: **Buche**, Esche, Bergahorn, Traubeneiche, Kirsche, (Tanne) Strauchschicht: Waldrebe, Heckenkirsche, Wolliger Schneeball, Gemeiner und Lorbeer-Seidelbast, Liguster Krautschicht: Frühlingsplatterbse, Bingelkraut, Türkenbund, Haselwurz, Stinkende Nieswurz, Waldmeister, Waldsegge, Goldnessel, Mondviolbittrige und Süsse Wolfsmilch, Waldzwenke, Buschwindröschen, Lungenkraut, Aronstab, Nickender Perlgras, Vielblütiges Salomonssiegel
Baumartenwahl	Baumartenempfehlung SO: Buche, Traubeneiche, Bergahorn, Kirschbaum, Esche, Linde, Föhre und Lärche Nebenbestand: Feldahorn, Hagebuche (Winter-linde, Spitzahorn, Mehlbeere, Eibeere) Mischungsempfehlung SO: 60-100 % Laubholz Spätzuwachs: Vom reinen Hainbuchenwald bis zum Laubmischwald mit Föhre. Baumartenempfehlung neu: ↑ empfohlen: **Buche**, Bergahorn, Spitzahorn, Traubeneiche, Kirschbaum, Esche ✓ bedingt empfohlen: Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Eibe, Stieleiche, Föhre, Hagebuche, Lärche, Sommerlinde, Winterlinde, Nussbaum, Eibeere, Mehlbeere, Speierling, Vogelbeere, Stechpalme, Tonne Birke*, Grauerle*, Zitterpappel*, Salweide* Schwarzföhre*, Robinie* Bergulme * = Neuwert, die Ersteinbringfähigkeit ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll. † = Pionierbaumart, † = nicht heimische Baumart Chancen: Grosse Vielfalt in der Baumartenwahl (dank kalkhaltigen Böden). Sehr gut geeigneter Standort für Bergahorn. Gefährdungen, Limitierungen: Bodenauszehrung bei Dürreperioden (Fichte und Tanne gefährdet).
Verjüngung	Naturverjüngung im Allgemeinen problemlos; Kleinflächig auftreten, da sich in grösseren Bestandeslücken Kraut- und Strauchschicht üppig entwickeln können.
Pflege	Trotz der Konkurrenzkraft der Buche können wärmeliebende Laubbäume relativ leicht gefördert werden. Föhre und Lärche brauchen der Buche gegenüber einen Wuchsvorsprung.
Produktivität	Zuwachs: gut Ertragsklasse: 6+
Fläche SO	gemäss Standortskartierung (1978-1990): 7'426 ha (11.0 %) 2085, Klimawandel mässig: 10'677 ha (14.2 %) 2085, Klimawandel stark: 10'673 ha (10.2 %)

Der Kanton Solothurn erarbeitet derzeit «Standorts-Steckbriefe», mit kantonalen Baumartenempfehlungen.

Der Kanton Solothurn überarbeitet zurzeit seine Waldbauempfehlungen. Diese werden via Tree App und die Website des Amtes für Wald, Jagd und Fischerei in Form von sogenannten Standorts-Steckbriefen publiziert.

Eine bedeutende Frage im Waldbau der heutigen Zeit lautet: Auf welche Baumarten müssen die FörsterInnen und WaldeigentümerInnen heute setzen, damit ein stabiler und zukunftsfähiger Waldbestand heranwächst? Ein Wald also, welcher gegen Ende des 21. Jahrhunderts die verschiedenen Waldfunktionen erfüllen kann – in einem Klima, welches sich innerhalb dieser einen Baumgeneration (!) stark verändern wird?

Die ehrliche Antwort vorneweg: Wir wissen es nicht. Aber es gibt Modelle, Berechnungen und bereits gewisse Erfahrungswerte, an denen sich die Forstwirtschaft orientieren kann. Und darüber hinaus eine wichtige Erkenntnis: Die uns heute bekannten Waldgesellschaften werden sich im Grundsatz nicht neu erfinden, sondern sich tendenziell in höhere Lagen verschieben. Wo heute ein im Kanton bestens vertrauter Zahnwurz-Buchenwald vorkommt, könnte in fünfzig bis hundert Jahren ein in tieferen Lagen des Kantons ebenso bekannter Lungenkraut-Buchenwald stocken.

Die zukünftig erwarteten Waldgesellschaften sind also vielerorts bereits bekannt und beschrieben. Bleibt die Herausforderung für die Waldbewirtschaftenden, jeweils abzuwägen, welche Waldbauempfehlung (insb. betreffend Baumartenwahl) sie verwenden sollen: Die des kartierten oder die des künftig erwarteten Waldstandorts?

Mancherorts werden in Zukunft auch Waldgesellschaften erwartet, welche wir heute noch nicht kennen. Zu diesen gibt es lediglich anhand von Modellen hergeleitete Baumartenempfehlungen, jedoch keine weiteren Hinweise zur waldbaulichen Behandlung.

Welche Waldgesellschaft in Zukunft erwartet wird, zeigt den Waldbewirtschaftenden die Tree App (tree-app.ch). Die von Bund und WSL in enger Zusammenarbeit mit den Kantonen und der forstlichen Praxis entwickelte Anwendung gibt für jeden Solothurner Waldbestand sowohl die kartierte als auch die anhand von Klimamodellen hergeleitete, gegen Ende des Jahrhunderts erwartete Waldgesellschaft an. Für diese Waldgesellschaften liefert die Tree App eine Palette von möglichen Baumarten, welche nach heutigem Wissensstand geeignet sind.

Mit wenigen Klicks gelangen die AnwenderInnen der Tree App direkt auf die in der App hinterlegten, überarbeiteten kantonalen Waldbauempfehlungen, welche in knapp sechzig Steckbriefen die forstwirtschaftlich relevanten kantonalen Waldgesellschaften dokumentieren. Die Standorts-Steckbriefe enthalten nebst Baumartenempfehlungen auch weitereführende Informationen, beispielsweise zum Boden, zur Bodenvegetation und zur waldbaulichen Behandlung.

Die Solothurner Standortskartierung ist seit dem 1. Januar 2024 in der Tree App implementiert. In Zukunft werden in der Tree App bei knapp sechzig Waldgesellschaften mit forstwirtschaftlicher Relevanz zusätzlich die Solothurner Standorts-Steckbriefe hinterlegt. Sie werden mit wenigen Klicks direkt in der App abrufbar sein und werden ausschliesslich digital zur Verfügung gestellt.
www.tree-app.ch

Baumartenempfehlungen: Unterschiede und Anwendungsbereiche von Tree App und Standorts-Steckbriefen:

Die Baumarten-Liste der Tree App ist eine auf wissenschaftlichen Modellen basierte Aussage zur erwarteten künftigen Baumarteneignung pro Standort für die gesamte Schweiz. Die von der Tree App generierte Liste ist rasch abrufbar und liefert wertvolle Informationen für den forstlichen Alltag.

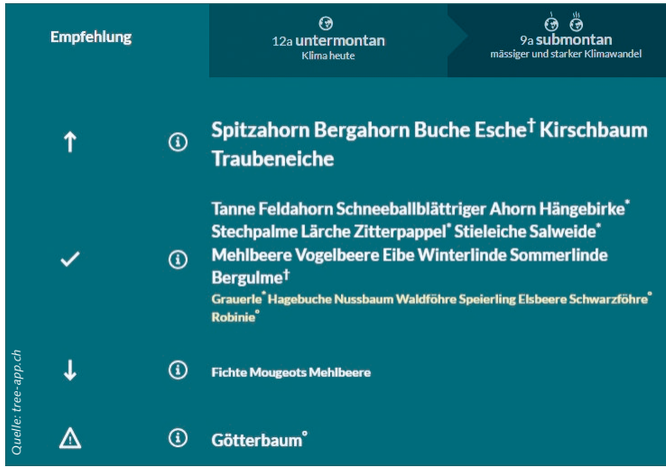
Zukünftig sind im Kanton Solothurn ausschliesslich die in den Standorts-Steckbriefen aufgeführten Baumarten beitragsberechtigt. Die Standorts-Steckbriefe basieren auf den Erkenntnissen der kantonalen Standortskartierung sowie auf kantonsspezifischen fachlichen Überlegungen und enthalten zwei Listen mit Baumartenempfehlungen:

- **Baumartenempfehlungen SO**: Liste basierend auf den bestehenden Kommentaren zur Solothurner Standortskartierung.
- **Baumartenempfehlung neu**: Liste basierend auf der nationalen Tree-App mit teilweise kantonalen Anpassungen. Diese enthält auch nicht-heimische Baumarten, welche künftig im Solothurner Wald eine Rolle spielen könnten.

Im forstlichen Alltag hilft ein schneller Blick auf die Baumarten-Liste aus der Tree App. Wer vertiefte Informationen zur Waldgesellschaft, über den Boden oder das ideale Waldbild möchte, ist in den Standorts-Steckbriefen richtig und sieht darüber hinaus, welche Baumarten der Kanton offiziell empfiehlt (und finanziell unterstützt).

Mit der Tree App und den Standorts-Steckbriefen stellen Bund, WSL und Kanton den Solothurner Waldbewirtschaftenden wertvolle waldbauliche Werkzeuge zur Verfügung. Sie dienen als Entscheidungshilfen und leisten einen wertvollen Beitrag für einen für die Zukunft gerüsteten Wald, welcher auch gegen Ende des Jahrhunderts den breiten Ansprüchen der Gesellschaft gerecht werden kann.

Samuel Scheibler, Amt für Wald, Jagd und Fischerei



Die Tree App liefert anhand der GPS-Position Baumartenempfehlungen für den Klimawandel.